

# Kunst trotz der Krise

Der vorerst zu Ende gehende Lockdown hat auch bildende Künstler getroffen. Mit den geschlossenen Ausstellungen schwanden die Verkäufe und Einkünfte. Doch der Ausnahmezustand sorgt auch für Inspirationen.

Von Dieter Ungelenk

Coburg / Kronach / Lichtenfels – Ihr „Homeoffice“ heißt Atelier, und dort arbeiten sie zumeist ganz für sich alleine: Für bildende Künstler/innen, so scheint es, hat sich in Corona-Zeiten nicht viel geändert. Weit gefehlt: „Ich hatte in diesem Frühjahr vier Ausstellungen, aber keiner konnte sie sehen!“, sagt Gerd Kanz. Strapaziose Monate liegen hinter dem in Untermerzbach lebenden Maler und Bildhauer: Für die langfristig geplanten Ausstellungen, unter anderem in der Klassik-Stiftung Weimar auf Schloss Belvedere und in Stuttgart, hat er etliche neue Werke geschaffen. Doch dann kam der Lockdown, der das Kulturleben zum Erliegen brachte.

Die Lockerung der Beschränkungen, dank der die Thüringer Museen und ab 11. Mai auch die in Bayern wieder öffnen können, rettet immerhin die bis Anfang Juli dauernde Kanz-Schau in der Galerie Grahn in Tabarz nahe Gotha. Und bis zur nächsten Ausstellung in fränkischen Gefilden ist es noch eine Weile hin: Ab 13. September zeigt der Kunstverein Kronach Malerei und Objekte von Gerd Kanz. An eine baldige Rückkehr zur „Normalität“ glaubt der 54-Jährige allerdings nicht: „Die Spätfolgen der Krise werden die Kunstszene noch drei bis vier Jahre belasten“, fürchtet er.

„Der Vorhang ist gefallen. Jetzt passiert lange Zeit überhaupt nichts“, meint auch Torsten Russ. Aus seiner Sicht hat die Pandemie eine aus den Fugen geratene Lebens- und Wirtschaftsweise ausgebremst – und damit auch einen überhitzten Kunstmarkt: „Der war noch nie gesund, da gibt es Betrug und Spekulation“, kritisiert der in Lichtenfels lebende Maler, Zeichner und Fotograf. Der Lockdown hat freilich auch ihn selbst getroffen: Auch der Leipziger Kunstsalon, in dem er ausstellt, musste schließen.

## Themen ohne Ende

Im heimischen Atelier blüht unterdessen die Kreativität: Die Krise hat bei dem 64-Jährigen einen regelrechten Schaffensrausch ausgelöst, über 60 Zeichnungen hat er seit Mitte



Vom Blitz gerührt: Torsten Russ verarbeitet die aktuelle Situation in einer Fülle von Zeichnungen.



Vier Ausstellungen hat Gerd Kanz mit neuen Werken bestückt. Drei davon fielen wegen Corona ins Wasser.



Maler als Illustrator: Benno Noll hat damit begonnen, die Exponate des Naturkundemuseums zu zeichnen.

März mit Tusche und Bleistift gefertigt und in seine Online-Galerie gestellt. Oft entstehen spontan mehrere pro Tag: „Ich grübele nicht die ganze Nacht rum. Ich gehe früh um sieben ins Atelier und dann kommt es einfach aus mir heraus“, schildert der Künstler den intuitiven Prozess.

Der zeichnende Geschichtenerzähler findet gerade Anregungen ohne Ende: Die Kurzatmigkeit und Oberflächlichkeit der Konsumgesellschaft ist eines seiner zentralen Themen – und die Suche nach dem wirklich Wichtigen im Leben. An eine heilsame Wirkung des Corona-Schocks glaubt Russ allerdings nicht, auch nicht an Läuterung durch Kunst: „Ich bilde die Wirklichkeit nur ab“, erklärt der 1955 in Zeit ge-

borene Künstler, der sich in der Tradition der Leipziger Schule sieht.

Ein „offenes Atelier“ betreibt Benno Noll im Coburger Hofgarten – eigentlich: „Normalerweise wären jetzt schon um die 200 Leute dagewesen“, schätzt der Maler, der seit sieben Jahren im barocken West-Pavillon arbeitet und ausstellt. In den vergangenen Wochen blieb der Publikumsverkehr natürlich aus, ebenso wie im benachbarten Naturkundemuseum, in dem Noll ebenfalls arbeitet. Aus der Not der vorübergehenden Schließung machte der 61-Jährige eine Tugend: Er begann, Exponate zu zeichnen. Die Ergebnisse hofft Noll idealerweise im Museum ausstellen zu können, den Titel hat er schon im Sinn: „Zwischen den

Stühlen“, eine Anspielung auf das Wechselspiel zwischen Illustration (die er an der Nürnberger Akademie studiert hat) und freier Kunst.

Beides gäbe es momentan auch auf der anderen Seite des Hofgartens zu sehen: Sue Haywards ausdrucksstarke Menschenbilder und Buchkunst aus der Landesbibliothek sind im noch verschlossenen Kunstverein ausgestellt – und bleiben es auch bis zum 7. Juni. Wann genau die Pforten des Pavillons wieder geöffnet werden können, ist laut 1. Vorsitzenden Joachim Goslar noch ungewiss: Die Zwangspause wurde genutzt, um im Haus dringend notwendige Reparaturarbeiten durchführen zu lassen, deren Spuren noch nicht ganz beseitigt sind. In jedem Fall können die

sehenswerten Ausstellungen virtuell besucht werden: Videos finden sich auf der Homepage. Die beiden geplanten Folgeausstellungen wurden hingegen abgesagt beziehungsweise verschoben: Die Ergebnisse der Coburger Sommerakademie 2019 sollen im kommenden Jahr präsentiert werden. Planmäßig beginnen am 20. Juni die Ausstellungen der Gemälde von Miriam Vlaming und Fotoarbeiten von Georg Küttinger.

## Alles wird nachgeholt

Auch der Kronacher Kunstverein konnte in den vergangenen Wochen sein Publikum nur auf Distanz bedienen: In der neuen Online-Galerie stellt er Exponate aus seinen Ausstellungen sowie deren Schöpfer vor. Dieses informative Angebot findet bei Kunstfreunden sehr positive Resonanz, freut sich Sabine Raithel, die mit ihren Vorstandskollegen die Auszeit hinter den Kulissen intensiv genutzt und den Internet-Auftritt des Vereins aufgefrischt hat. „Alle Ausstellungen werden nachgeholt!“, versichert Raithel: Kerstin Sperchneiders Fotoschau zeitnah, die große Präsentation des australischen Malers Prof. Peter Westwood voraussichtlich 2022. Die nächste planmäßige Vernissage steht am 19. Juli an: Grafik und Malerei von Stefanie Hofer und Melanie Siegel.

Seit die Vorstandsarbeit im KKV auf sechs Schultern ruht, hat Karol J. Hurec, der langjährige 1. Vorsitzende, mehr Zeit und Muse für sein eigenes künstlerisches Schaffen. In der aktuellen Situation geht zwar alles „viel, viel langsamer“, erzählt er, doch entwickelt sich einiges in seinem kreativen Universum: In einem ehemaligen Friseurladen nahe dem Bahnhof hat er sich ein Atelier mit Ausstellungs- und Experimentierraum eingerichtet: „Das eröffnet mir superneue Möglichkeiten: planen, probieren und gleich sehen, erleben und Fotos machen“, erklärt der 71-Jährige, der seine Installation „big bang spirit“ bei „Kronach leuchtet“ vorstellen möchte. In den kunterbunt schrillen Comic-Kosmos des französischen Pop-Art-Künstlers Robert Sgarra lädt nur noch heute die Coburger Galerie Späth ein, die Ende April wieder öffnen durfte. Die für Mai geplante Ausstellung mit Todd Williamson, einem Vertreter der Californian Abstract School, wurde auf Herbst verschoben. Doch auch bis dahin wird in der Remise in der Wiesenstraße keine Leere herrschen: „Einige Überraschungen“ stellt Bernd Hohenstein in Aussicht.

[www.gerdkanz.de](http://www.gerdkanz.de)  
[www.torstenruss.de](http://www.torstenruss.de)  
[www.benno-noll.de](http://www.benno-noll.de)  
[www.led-art-karol.de](http://www.led-art-karol.de)  
[www.kunstverein-coburg.de](http://www.kunstverein-coburg.de)  
[www.kunstverein-kronach.de](http://www.kunstverein-kronach.de)

## Was tun mit gekauften Theaterkarten?

Coburg – Das Landestheater Coburg hat alle geplanten Veranstaltungen bis zum Ende der Spielzeit 2019/20 abgesagt. Wer bereits Eintrittskarten für Vorstellungen seit dem 11. März 2020 erworben hat, kann sie gegen Gutscheine eintauschen oder sich den Kaufpreis zurückerstatten lassen. Mit Hinblick auf die Hygiene wird dieser Vorgang per Überweisung abgewickelt. Telefonisch, per E-Mail oder als Download auf der Webseite [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de) ist ein Rückgabeformular erhältlich, das zusammen mit den Eintrittskarten an der Theaterkasse abzugeben ist.

Es besteht auch die Möglichkeit, den Wert der Eintrittskarte dem Landestheater zu spenden.

Eintrittskarten, die online gekauft wurden, werden vom Dienstleister Reservix bearbeitet. Wer Tickets an einer der Vorverkaufsstellen erworben hat, wird gebeten, sich dorthin zu wenden.

Die Hoffnung, in dieser Spielzeit doch noch live und nicht nur online aktiv werden zu können, haben die Theatermacher trotzdem nicht gänzlich aufgegeben: „Wir bemühen uns um Alternativen, die allerdings abhängig von den geltenden Auflagen und Bestimmungen sind“, heißt es in einer Pressemitteilung. *du*

**Theaterkasse:**  
**Di. – Fr. 10 – 16 Uhr, Sa. 10 – 12 Uhr**  
**Telefonische Erreichbarkeit:**  
**Di.-Fr. 10 – 14 Uhr**  
**09361/ 89 89 89**

## Sprichwort-Quiz zum Museumstag

Heldburg – Der Internationale Museumstag findet in diesem Jahr am 18. Mai digital statt. Das seit dem 1. Mai wieder geöffnete Deutsche Burgenmuseum ist auch wieder dabei und beschreitet neue Wege. Da die Ausstellung „Steinreich oder auf den Hund gekommen? Redewendungen des Mittelalters“ verschoben werden musste, will das Museum die Wartezeit bis zur geplanten Eröffnung Ende Mai verkürzen. Die Mitarbeiter/innen stellen szenisch Sprichwörter oder Redewendungen nach und filmen sich dabei. Die Kurzfilme können ab 11. Mai täglich auf Facebook angesehen werden. Die Zuschauer sind aufgefordert, alle Sprichwörter zu erraten. Dabei besteht akute Schmunzelgefahr! Die Lösungen können bis zum 18. Mai per Facebook-Messenger an das Deutsche Burgenmuseum oder per E-Mail an [besucherservice@deutschesburgenmuseum.de](mailto:besucherservice@deutschesburgenmuseum.de) geschickt werden. Zu gewinnen gibt es zweimal zwei Freikarten für einen Besuch des Deutschen Burgenmuseums.

## Bitte nicht berühren!

Das „reale“ Kulturleben läuft teilweise wieder an. Ab Montag öffnen auch Museen in der Region unter strengen Hygieneauflagen.

Von Dieter Ungelenk

Coburg / Kronach – Acht Wochen mussten Kunstfans sich durch Online-Galerien klicken – ab kommenden Montag können sie wieder Kultur „in echt“ erleben. Laut Kabinettsbeschluss dürfen Museen und Ausstellungshäuser am 11. Mai für das Publikum öffnen – unter strikten Hygiene- und Schutzregelungen: Sie müssen den Einlass regulieren, die Besucherzahl beschränken, Mindestabstände gewährleisten, Kassenbereiche abtrennen, Mund-Nasen-Bedeckung ist für Besucher ein Muss.

Die Museumsleiter in der Region stehen in den Startlöchern: „Wir freuen uns sehr, dass wir nach der langen Lockdown-Zeit wieder für das Publikum öffnen dürfen“, sagt Sven Hauschke, Direktor der **Kunstsammlungen der Veste Coburg**. Die Innenräume der Burg werden ebenso wie das **Europäische Museum für Modernes Glas** in Rödentel ab Mon-

tag wieder täglich von 9.30 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet sein. Zu sehen sind sowohl die Dauerausstellungen als auch die Sonderausstellungen. Aus hygienischen Gründen stehen Audioguides und Touchscreens derzeit nicht zur Verfügung, die Führungen entfallen, die Cafeteria bleibt geschlossen. „Wir haben mit großem Aufwand daran gearbeitet, das Museum nach allen aktuel-

len Vorgaben und Hygienestandards umzurüsten und dennoch ein tolles Besuchererlebnis aufrechtzuerhalten“, erklärt Thomas Höpp. Er kümmert sich als Verwaltungsleiter um die Beschaffung von Desinfektionsmitteln genauso wie um die Organisation und Sicherheit von Kassen-, Reinigungs- und Aufsichtspersonal. Mund-Nasen-Bedeckungen müssen die Besucher selbst mitbringen. Für

den Rundgang gilt eine Einbahnregelung mit separatem Ausgang sowie eine Begrenzung der Besucherzahl.

Alle geplanten Veranstaltungen einschließlich des Programms zum Museumstag am 17. Mai entfallen bis auf Weiteres. „Wir schließen uns dem Vorschlag des Deutschen Museumsbundes an, den Museumstag 2020 im digitalen Raum zu begehen“, so Cornelia Stegner, zuständig

für Bildung und Kommunikation. „Wir bitten unsere Besucher, zum Schutz der Gesundheit anderer Besucher und des Museumspersonals auf die Einhaltung des Mindestabstandes von zwei Metern und besonders auf Nies-, Hust- und Händewaschkette zu achten“, so Thomas Höpp.

Ähnlich ist die Situation im **Naturkundemuseum** im Hofgarten, das ab Montag wieder täglich von 9 bis

17 Uhr öffnet. „Wir sind guten Mutes“, sagt Direktor Carsten Ritzau, der mit seinem Team die geltenden Sicherheitsvorgaben umgesetzt hat. Dass maximal 100 Personen gleichzeitig ins Haus dürfen, macht ihm kein Kopfzerbrechen: „Das ist in dieser Jahreszeit ohnehin nur theoretisch.“ Schon jetzt ist im Museum die Sonderausstellung „EinzigARTiges Neuseeland“ mit Impressionen in Öl und Acryl von Steffi Rodigas zu sehen. Die für 24. Mai geplante Vernissage entfällt.

Fans des **Coburger Puppenmuseums** müssen sich noch bis zum 18. Mai gedulden oder einstweilen die digitalen Angebote vor allem für Kinder nutzen.

Die Besichtigungsobjekte der Bayerischen Schlösserverwaltung bleiben voraussichtlich noch bis Freitag, 29. Mai, für den Publikumsverkehr geschlossen. Hierzu zählen in der Region die **Schlösser Ehrenburg und Rosenau**. In den geöffneten Park- und Gartenanlagen gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen.

Auf der **Festung Rosenberg** in Kronach öffnen die Fränkische Galerie sowie die Ausstellung „Festungen – Frankens Bollwerke“ am Dienstag, 19. Mai, für Einzelbesucher, Gruppenführungen finden auch hier vorerst nicht statt.



Es muss ja nicht gleich ein Blechvisier sein: Mit Mund-Nasen-Schutz können Besucher wieder ins Museum. Auch die Kunstsammlungen der Veste Coburg öffnen am Montag. *Foto: Dieter Ertel*